



LUZERN

Externe Evaluation

Schule Altishofen
August 2018



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Altishofen

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
 von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Schule Altishofen pflegt die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Lernenden mit vielfältigen Anlässen. Mitwirkungsmöglichkeiten sind sowohl für die Eltern als auch für die Lernenden eingerichtet. Einige Lernende fühlen sich durch Konflikte beeinträchtigt und wünschen sich diesbezüglich wirkungsvolle Lösungen. Die Lehrpersonen gestalten das altersgemischte Lernen mit hoher Qualität. Der Unterricht ist klar strukturiert und abwechslungsreich. Dabei kommt der Kompetenzförderung sowie der individuellen Förderung der Lernenden eine hohe Bedeutung zu. Zudem pflegen die Lehrpersonen eine wertschätzende und gewinnbringende Zusammenbeitskultur. Die Schulleitung führt die Mitarbeitenden wertschätzend und verständnisvoll, wobei organisatorische Bereiche und gewisse Strukturen erst teilweise geregelt sind. Das altersgemischte Lernen sowie der Lehrplan 21 wurden sorgfältig und gezielt umgesetzt. Zukünftige Entwicklungsvorhaben sind an der Schule noch wenig erkennbar. Die Schulseitigen sind insgesamt mit der Schule zufrieden. Die Lernenden und die Eltern heben insbesondere den freundlichen und respektvollen Umgang der Lehrpersonen mit ihnen hervor. Die Lehrpersonen arbeiten gerne und motiviert an der Schule Altishofen.

→ *Gesamtschulische Konfliktlösestrategien aufbauen.* Obschon in der Schulgemeinschaft mehrheitlich ein gutes Auskommen besteht und einheitliche Verhaltensregeln vorhanden sind, kennen die Lernenden nur wenig wirksame Konfliktlösestrategien. Die Einführung von gemeinsam erarbeiteten Konfliktlösestrategien und ein konsequentes Einfordern von Abmachungen könnten das friedliche Zusammenleben in der Schulgemeinschaft begünstigen.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

In den letzten Jahren setzten die Schulleitung und die Bildungskommission zentrale Entwicklungsvorhaben in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen erfolgreich um, wobei die weitere Ausrichtung der Schule zurzeit mit der bevorstehenden Fusionsabstimmung noch offen ist. An der Schule werden manche Prozessabläufe erst noch verschriftlicht und bestimmte Verantwortlichkeiten sind nicht abschliessend geklärt. Das Einholen von Rückmeldungen sowie weitere qualitätssichernde Elemente sind verankert, sie werden allerdings noch wenig für systematische Verbesserungsprozesse genutzt. Veränderungen geht die Schulleitung schrittweise an, wobei sich die Lehrpersonen eine frühzeitige und klare Kommunikation bei Veränderungen wünschen. Die Öffentlichkeit wird regelmässig sowie

gezielt über schulische Aktivitäten orientiert und der interne Informationsfluss ist gewährleistet.

- *Pädagogische Entwicklungen transparent planen.* Obschon die Schule über einen Leistungsauftrag verfügt, sind die zukünftigen pädagogischen Entwicklungen wenig klar erkennbar. Mit der Etappierung von Entwicklungszielen in einer Mehrjahresplanung könnte die weitere Ausrichtung der Schule transparent gemacht und die Lehrpersonen gezielt darauf vereint werden.
- *Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten verbindlich klären.* Schulleitungsaufgaben sowie Vorgaben für die Lehrpersonen sind an der Schule erst teilweise transparent geregelt oder erfolgen gemäss bilateralen Absprachen. Mit der Verschriftlichung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten könnten klare Strukturen geschaffen und damit eine zielgerichtete Bearbeitung von Aufgaben begünstigt werden.

Unterricht gestalten

Mit einem klar strukturierten Unterricht, vielfältigen Lernangeboten und abwechslungsreichen Methoden begünstigen die Lehrpersonen das selbstgesteuerte und kooperative Lernen gezielt. Eine wirkungsvolle Förderung der Lernenden gelingt der Schule in hohem Masse durch eine differenzierende Unterrichtsgestaltung sowie der installierten Begabungsförderung. Lernende mit besonderem Förderbedarf werden in gemeinsamer Verantwortung der Klassen- und Förderlehrpersonen begleitet und unterstützt. Eine gesamtschulische Abstimmung zur Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Lernenden ist im Aufbau begriffen. Mit klaren Regeln und Ritualen begünstigen die Lehrpersonen ein lernförderliches Klassenklima.

Kompetenzen beurteilen

Die Lernziele sind transparent und es bestehen differenzierte und verbindliche Absprachen im Team zur förderorientierten Beurteilung der Lernenden. An der Schule ist die Förderung der Selbstbeurteilung fest verankert und mittels Portfolio halten die Lernenden ihre Lernentwicklung fest. Die Lehrpersonen stehen in engem Austausch miteinander und dokumentieren die Lernprozesse der Schüler/innen. Die Eltern erhalten regelmässig Einsicht in die Beurteilung und werden über den Lernstand und die Entwicklung ihrer Kinder informiert.

Schulgemeinschaft gestalten

Mit vielfältigen, aufeinander abgestimmten gemeinsamen Aktivitäten und mit klaren Regeln fördert die Schule das Zusammenleben in der Gemeinschaft. Der Klassen- und Schülerrat ist ein fester Bestandteil der Schulgemeinschaft und die Lernenden haben vielfältige Möglichkeiten bei deren Mitgestaltung. Die Lehrper-

sonen pflegen eine gezielte Zusammenarbeit mit den Eltern und ein aktives Elternngremium ist installiert. Die Schule ist lokal gut vernetzt und bezieht externe Partner nach Bedarf in Projekte ein.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden haben ein hohes Wohlbefinden an der Schule und fühlen sich im Unterricht gut unterstützt. Insgesamt sind die Eltern mit der Schule gut zufrieden, einige kritische Stimmen sind bezüglich Massnahmen zur Konfliktlösung zwischen den Lernenden auszumachen. Die Lehrpersonen erachten die Betreuungs- und Unterstützungsangebote für die Lernenden als wirksam und sie tragen die schulischen Ziele mit. In der Öffentlichkeit wird die Schule positiv wahrgenommen und sie wird als Kooperationspartner geschätzt.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Obschon die Lehrpersonen einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen und Anerkennung für ihre Arbeit erfahren, erachten sie das Verhältnis zwischen Belastung und Befriedigung als weniger ausgewogen. Die Lehrpersonen identifizieren sich mit den Zielen der Schule und setzen sich engagiert für deren gemeinsame Umsetzung ein.

2 Entwicklungsziele

Zuständigkeiten und Abläufe ausgewählter Bereiche abschliessend klären

Herleitung. Die Schulleitung beteiligt die Lehrpersonen angemessen, überträgt ihnen Verantwortung und hat Vertrauen in deren Aufgabenerledigung. Verschiedene Zuständigkeiten und Abläufe sind allerdings erst teilweise geregelt oder es bestehen informelle Absprachen dazu. Es ist nicht in jedem Fall klar, wer welche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten hat. Dies führt bei den Lehrpersonen vielfach zu Unsicherheiten und Unklarheiten, was ein effizientes und zielgerichtetes Arbeiten beeinträchtigt.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2019/20 hat die Schule in ausgewählten Bereichen Zuständigkeiten und Abläufe abschliessend geregelt und verschriftlicht. Dazu machen die Lehrpersonen und die Schulleitung bis zum Sommer 2019 gemeinsam eine Bestandsaufnahme der bereits vorhandenen Dokumente und ermitteln, welche Zuständigkeiten und Abläufe noch geklärt werden müssen. In einem nächsten Schritt wählen sie daraus die zentralen Aspekte und priorisieren diese für die weitere Bearbeitung. Bis Ende des ersten Semesters im Schuljahr 2019/20 werden diesbezügliche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten verschriftlicht und in einem geeigneten Ablagesystem transparent verwaltet. Im zweiten Semester 2019/20 arbeiten die Lehrpersonen entlang dieser Vorgaben. Gegen Ende des Schuljahres 2019/20 überprüft die Schulleitung bzw. die Bildungskommission die Ergebnisse und deren Wirkung bei den Lehrpersonen und nach Bedarf werden weitere Anpassungen vorgenommen.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will den Schulbetrieb reibungslos gestalten und eine effiziente, zielorientierte Bearbeitung von Aufgaben begünstigen sowie eine übersichtliche Dokumentanablage gewährleisten.

Regeln und Konfliktlösestrategien gemeinsam aufbauen und anwenden

Herleitung. Die Lernenden fühlen sich durch Streitereien im Zusammenleben an der Schule und in ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt. Sie sind wenig vertraut mit geeigneten Konfliktlösestrategien, die sie bei Streit selbstständig anwenden können. Zwar ergreifen die Lehrpersonen und die Schulsozialarbeit bei Auseinandersetzungen zwischen den Lernenden Massnahmen. Diese vermögen jedoch noch wenig nachhaltig zu wirken. Zudem handhaben die Lehrpersonen Verstösse gegen die bestehenden Schulhausregeln unterschiedlich konsequent, was für die Lernenden wenig nachvollziehbar ist. Um die Schüler/innen zum selbstständigen Lösen von Konflikten zu befähigen und einen friedlicheren Umgang miteinander zu begünstigen, bietet sich die Bearbeitung dieses Ziels an.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2019/20 verfügt die Schule über gemeinsam festgelegte Umgangs- und Verhaltensregeln und den Lernenden sind Strategien zur selbstständigen Konfliktlösung bekannt. Bis zum Frühling 2019 setzen sich die Lehrpersonen mit ihren Ideen und Haltungen für ein friedliches Zusammenleben an der Schule auseinander und einigen sich unter Einbezug der Lernenden auf gemeinsame Regeln bzw. Verhaltensweisen. Ab dem Schuljahr 2019/20 erfolgt die Umsetzung der Regeln und Erfahrungen dazu werden im Verlaufe des Schuljahres gesammelt. Um zu überprüfen, ob die getroffenen Massnahmen das Schulklima positiv verändern, erfolgt im Mai 2020 eine schriftliche Befragung der Lernenden und weiterer Personen (Lehrpersonen, Hauswart, Eltern). Zusätzlich eignen sich die Lehrpersonen bis im Sommer 2019 Wissen bezüglich Konfliktlösestrategien an. Im Schuljahr 2019/20 leiten sie die Lernenden gezielt an, Konflikte mit verschiedenen Verfahren selber zu lösen und tauschen ihre Erfahrungen dazu laufend aus. Mittels einer Standortbestimmung erhebt die Schule Ende Schuljahr 2019/20 die Wirkung der Konfliktlösestrategien bei den Lernenden. Anschliessend legen sie das weitere Vorgehen zur Einrichtung von Konfliktlösestrategien an der Schule fest.

Längerfristiges Vorhaben. Mit der Bearbeitung dieses Ziels beabsichtigt die Schule, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Lernenden bezüglich Auskommen und Umgang miteinander zu erhöhen.